

# Der Gesellschaft

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschaft“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckanschrift: „Gesellschaft“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto Gewerbedank  
Nagold 854 / Girokonto: Kreisparlaments Calw Hauptwache Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 Spaltige 100 Zeile ober deren Raum 6 Wg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Wg., Text 24 Wg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an norgeführten Stellen kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmeschluss ist mittwochs 7 Uhr.

## Panikartige Flucht der norwegischen Soldaten

4000 Mann überschritten die schwedisch-norwegische Grenze — Sie brachten Gewehre, Munition und sogar Geschütze mit

Der ganze Raum südostwärts Oslo in deutscher Hand

DNB, Berlin, 18. April. 4000 Mann norwegischer Truppen haben nach einer Meldung von „Aha Dagligt Allehanda“ die schwedisch-norwegische Grenze in Härmland überschritten und sind auf schwedischem Gebiet interniert worden. Erweitert wird in dieser Meldung betont, daß die Flucht der norwegischen Soldaten in voller Panik erfolgte. An einigen Stellen brachten die norwegischen Truppen nicht nur Gewehr und Munition, sondern auch Geschütze mit.

DNB, Berlin, 18. April. Der gesamte Raum südostwärts Oslo bis zur schwedischen Grenze ist nunmehr von deutschen Truppen besetzt. Von den in diesem Gebiet kämpfenden norwegischen Truppen wurden 50 Offiziere und 1000 Mann gefangen genommen. Starke Abteilungen sowie zahlreiche Trupps und einzelne Soldaten wurden beim Uebertreten über die schwedische Grenze interniert. Alle in diesem Gebiet gelegenen Festigungswerke sind nunmehr in deutscher Hand, drei davon wurden im Kampf, drei andere durch Ueberrumpfung genommen.

### Englischer Landungsversuch bei Narvik abgewiesen

Angriffe gegen Drontheim und Stavanger völlig gescheitert. Zahlreiche Torpedoboote auf britische Kriegsschiffe — Norwegisches Torpedoboot außer Gefecht gesetzt

Berlin, 18. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum von Narvik versuchten am 17. April zum erstenmal schwache englische Kräfte im Herjangs-Fjord in der Gegend von Elvegardsmoen zu landen. Der Versuch wurde durch die dort stehenden deutschen Truppen abgewiesen.

Ein im Laufe des 17. April angelegter britischer Luftangriff gegen Drontheim blieb infolge der rechtzeitig einsetzenden deutschen Abwehr ohne jeden Erfolg. Im Raume von Bergen verlief der Tag ruhig.

Stavanger wurde in den Morgenstunden des 17. April durch britische Kreuzer aus weiter Entfernung beschossen. Vier eigene Flugzeuge wurden durch Splitterwirkung beschädigt. Deutsche Kampfflugzeuge griffen darauf die beim Angriff beteiligten sowie weiter nördlich stehende Schiffsinheiten an. Ein Kreuzer erhielt, wie bereits bekanntgegeben, einen Volltreffer schwersten Kalibers und sank sofort. Ferner wurden insgesamt vier Volltreffer schweren und schwersten Kalibers auf leichte und schwere Kreuzer erzielt, auch ein Zerstörer erhielt einen Volltreffer schweren Kalibers. Bei den Kreuzern handelt es sich u. a. um Schiffe der Suffolk- und London-Klasse. Stoppen eines Schiffes, Schlagschiffe bei einem anderen, Zerstörungen an Bord und Deckwerke im Wasser wurden beobachtet. Zwei britische Flugzeuge wurden über Stavanger abgeschossen.

Im Raum von Oslo machten die deutschen Truppen an allen Stellen erhebliche Fortschritte und erreichten über ihre Tagesziele. Der Vormarsch der Kampfgruppe bei Kongsvinger in nördlicher Richtung hält an.

Deutsche Flugzeuge griffen zwei norwegische Torpedoboote in der Gegend nordostwärts Arendal an. Eines derselben wurde schwer getroffen, auf Strand gesetzt und von der Besatzung fluchtartig verlassen. Die Verfolgung des zweiten ausgenommen.

Auf der gesamten mittleren und nördlichen Nordsee brachte die fortgesetzte Erkundung durch die deutsche Luftwaffe neue wichtige Aufklärungsergebnisse über Stand und Bewegung feindlicher Seestreitkräfte. Die U-Boot-Jagd im Stogerrat und Kattegat wurde weiter durchgeführt.

Die planmäßige Versorgung der norwegischen Häfen wurde trotz schwieriger Wetterlage in verstärktem Maße fortgesetzt.

Im Werke nischen unsere Gefechtsvorposten südwestlich Gausvik einen in Stärke einer Kompanie angelegten feindlichen Vorstoß unter Verlusten für den Sieger ab.

### Englische Flugzeuge verbunnen

Nationalistische Stimmen zu den deutschen Erfolgen

Rom, 18. April. Die neuen schweren Schläge der deutschen Luftwaffe gegen die englische Flotte rufen im Mittelpunkt der römischen Presse, die in schlagzeilenähnlichen Ueberschriften die „Kraft und reichliche Fliegeraktion“ in der Nordsee unterstreicht und grundsätzlich hervorhebt, daß die deutschen Truppen nach dem letzten Ausbau ihrer Stellungen in Norwegen nunmehr ihre Offensive überall im Nordsee-Raum gegen England verkürzen, während London und Paris sich ängstlich in Schweigen hüllen und ihre Öffentlichkeit zur Gebuld ermahnen. Die englische Propaganda mollen jetzt verbunnen und zurück bleibe die Wirklichkeit der deutschen Erfolge, schreibt heute „Popolo di

Roma“. Die militärische Lage in Skandinavien erweise damit völlig geklärt. An dem deutschen Vormarsch in Norwegen nähmen zur größten Verwunderung der Bevölkerung auch Panzerwagen teil, und die vier wichtigsten Eisenbahnlinien Norwegens seien in deutschem Besitz.

„Popolo d'Italia“ erklärt, daß die englisch-französische Flotte sich von Tag zu Tag vergrößere. Die deutschen Schiffe würden an Zahl und Größe immer härter, dies sei die Folge der sich festsetzenden Organisation. Eine Bilanz der Woche ergebe einwandfrei erstens einen gewaltigen deutschen Erfolg auf politischem, wirtschaftlichem, strategischem und militärischem Gebiet zu Lande, in der Luft und zur See, zweitens einen Mißerfolg Englands und Frankreichs in entsprechendem Ausmaße, und drittens die Verlagerungen des Konfliktes in unmittelbare Nähe Englands. „Gazetta del Popolo“ spricht von „schwarzen Tagen“ für die britische Marine, die vom 9. bis 15. April 29 Kriegsschiffe, 7 Transportfahrzeuge und 24 Flugzeuge verloren habe. Auch dieses Blatt betont, daß den englischen Truppenlandungen in Harstad keinerlei militärische Bedeutung zukomme. Der Widerstand norwegischer Truppenabteilungen werde sich in kurzer Zeit erschöpfen. „Regime Fascista“ schreibt, selbst die Engländer müßten anerkennen, daß die von Churchill und Regnaud feierlich angekündigte Seeschlacht mit einem britischen Mißerfolg endete. Es bleibe eine Tatsache, daß diejenigen, welche die Genossenschaft ergriffen, ihre Ziele nicht erreichten, während Deutschland seine Positionen unangetastet befestigen konnte.

„Korrekt und diszipliniert“

Ein Holländer erlebt die Besetzung Oslos

Amsterdam, 17. April. Aus einem Bericht des holländischen Flugzeugführers van Dist, der am Dienstag mit dem holländischen Verkehrsflugzeug „Kompsoon“ aus Oslo in Amsterdam eintraf, geht hervor, daß die deutschen Besatzungstruppen in Oslo ein überaus korrektes Verhalten an den Tag legten.

Der holländische Flugzeugführer war, wie er Pressevertretern gegenüber mitteilte, am Dienstag, den 9. April, gerade im Begriff, den Flughafen Bornebo zu verlassen, als plötzlich die deutsche Luftwaffe mit ihren Flugzeugen eintraf. Die deutschen Piloten hätten für das holländische Flugzeug jedoch gefolgt, und die deutschen Behörden hätten eine äußerst legale und außerordentlich wohlthuende Haltung an den Tag gelegt und dadurch ermöglicht, daß die holländische Luftfahrtgesellschaft eine sofortige Maschine unbeschädigt aus einem Kriegsgebiet zurück-

erhalten habe. Die deutschen Soldaten hätten sich in Oslo sehr diszipliniert verhalten und seien überall in der Stadt, in Kaffeehäusern und anderen öffentlichen Plätzen bescheiden und zurückhaltend aufgetreten. Es sei jedoch verständlich, daß die Bevölkerung von Oslo in diesen Tagen ernste Gesichter gezeigt habe.

### Englands sinnlose „Nordpol-Expedition“

Spanische Stimmen

Madrid, 18. April. Die Kommentare der Presse heben die geringe Bedeutung der britischen Truppenlandung in Nordnorwegen hervor, da ein etwaiges Vorgehen nach Süden von den deutschen Truppen mühelos abgewiesen werden könne. Die Zeitung „Madrid“ schreibt: „Was nördlich des Polarkreises geschieht, ist für die strategische Lage Deutschlands unbedeutend, dagegen ist es den Engländern und Franzosen unmöglich, die deutschen Verbindungen nach Skandinavien abzuschneiden.“ Der Bericht weist auch auf die verweirten Versuche der Westmächte hin, Schweden in den Krieg hineinzuzerren.

„Informaciones“ meint, daß Karolfs Hafenanlagen zerstört und daher weder für Deutschland noch für England wertvoll seien. Deutschland aber könnte die Erze über die Ostsee beziehen. England, so heißt es weiter, scheue kein Opfer zur Gewinnung Karolfs, was eine reine Prestigefrage sei. Doch sei es zweifelhaft, ob es diese Versuche fortsetzen könne. „Solidaridad Nacional“ vergleicht den englischen Landungsversuch in Norwegen mit Churchills gescheiterten Versuch eines Durchbruchs an den Darbanellen. „Por 25 Jahren“, so schreibt das Blatt, „kostete Churchills Start ein einige hunderttausend Opfer, acht große Schlachtschiffe, etliche Kreuzer und Zerstörer. Der gleiche Churchill möchte nun dieses Experiment anscheinend nördlich des Polarkreises unter weitlich ungünstigeren Umständen wiederholen, wo die nächste Flottenbasis 1500 Kilometer entfernt ist und wo die deutsche Luftwaffe den englischen Seeleuten das Leben zur Hölle machen wird.“

Wie de Janeiro, 18. April. In der brasilianischen Presse, die sich in den letzten Tagen durch die englischen Erfolgslügen über Karolf beeindruckt lassen, zeigt sich jetzt die Ernüchterung, nachdem auch die Propaganda der Westmächte die Tatsache nicht verheimlichen kann, daß es nicht einmal zu einer Landung in Karolf gekommen ist. Das Abendblatt „Tarde“ schreibt: „Die organisierte systematische Lüge macht jetzt einem wohllos hinausgebrüllten Lügenballon Platz. Der Orientierungsmangel der englischen Kriegpropaganda wirkt direkt verwirrend und gibt selbst die in London herrschende Nervosität wieder.“



Torpedoboot in einem norwegischen Hafen

Zu nur kurzer Raft haben sich hier einige deutsche Torpedoboote in einem norwegischen Hafen nebeneinandergelegt. Bald werden ihnen weitere Aufgaben zugewiesen. (Scherl-Bilder, Zander-M.-K.)

### Der heldenmütige Einsatz des deutschen Zerstörerverbandes vor Narvik

Berlin, 18. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unter den Kampfhandlungen, die im Zusammenhang mit der Besetzung von Eroberung der norwegischen Küste und Stützpunkte stehen, nimmt für alle Zeiten ein besonders ehrenvolles Platz der Kampf des Zerstörerverbandes in Narvik ein.

Nachdem nunmehr der mündliche Bericht eines verwundeten Seeoffiziers, der an den Kämpfen vor Narvik teilgenommen hat, vorliegt, ist das Oberkommando der Wehrmacht in der Lage, auch der deutschen Öffentlichkeit von dem heldenmütigen Einsatz dieses Teiles unserer leichtesten Seestreitkräfte Kenntnis zu geben.

Als die Zerstörer unter Führung von Kapitän zur See und Kommodore Sante unter schwierigsten Wetterbedingungen den Eingang des Westfjordes erreicht hatten, ließen sie trotz dichten Nebels und obwohl alle Feuer durch Norwegen gelöscht waren,

in den Fjord und landeten am 9. April genau zu der besprochenen Zeit vor Narvik. Im Hafen lagen zwei norwegische Panzerschiffe. Sie befolgten die Aufforderung der deutschen Zerstörerflotte, keinen Widerstand zu leisten, nicht, sondern eröffneten das Feuer auf die deutschen Streitkräfte. Sie wurden versenkt.

Anschließend fand unter dem Schutze der Zerstörer die Landung der Truppen planmäßig statt.

Am frühen Morgen des 10. April trafen erstmalig englische Kreuzer und Zerstörer gegen Narvik vor. Nach einem erbitterten Gefecht gelang es, dem englischen Angriff abzuschlagen. Drei englische Zerstörer wurden vernichtet und einer schwer beschädigt. Auf deutscher Seite wurden zwei Zerstörer so schwer getroffen, daß sie am nächsten Morgen ausgegeben werden mußten.

Auch die weiteren englischen Angriffe von See her und zur Luft wiesen unsere Zerstörer, die ihren Aufenthalt im Hafen zur Uebernahme von Öl und zur Ueberprüfung erlittener Schäu-





den über die geplante Frist hinaus verlängern mußten, ohne Schwierigkeiten ab.

Am Samstag, den 13. April, legten die Engländer, nachdem sie unterdes schwerste Verstärkungen herangezogen hatten, zu dem schon gemeldeten Versuch an. In heroischem Einsatz nahmen unsere Zerstörer den ungleichen Kampf auf und verwehrten den britischen Streitkräften das Eindringen in den Hafen. Erst als die letzte Granate und der letzte Torpedo verschossen waren, zogen sie sich in das Innere des Fjordes zurück in dem Bestreben, nimmere möglichst viel Material zu retten und Soldaten abzugeben für die weitere Verteidigung Karlsö. Um das Anlandbringen der Verstärkungen dieser Schiffe zu bedenken, legte sich einer der Zerstörer quer in den engen Fjord und hielt unter dem zusammengeführten Feuer einer ungeheuren Uebermacht mit den letzten Resten seiner Munition die Engländer ab. Dadurch sind alle deutschen Schiffe dem Zugriff des Feindes entzogen worden.

So war daher der feindlichen Uebermacht nicht gelungen, auch nur ein deutsches Schiff zu versenken, solange es noch über Munition verfügte. Die Verstärkungen, Offiziere und Männer des Zerstörerverbandes von Karlsö haben im Angriff und in der Verteidigung bis zum letzten Schuß gekämpft und dem überlegenen Gegner schwerste Verluste beigebracht.

Sie haben als deutsche Soldaten die Ehre der deutschen Kriegsmarine und die ruhmvolle Ueberlieferung der Torpedobootwaffe in höchstem Maße gewahrt.

Die deutsche Wehrmacht blickt mit Befriedigung auf sie, das deutsche Volk aber kann stolz auf diese seine Söhne sein.

Karlsö und seine Umgebung sind in deutscher Hand!

### Norwegische Festungen besetzt

Die Festungen Oscarberg und Dröbak im Oslofjord von deutschen Truppen besetzt

Berlin, 18. April. Deutsche Truppen haben die Festungen Oscarberg und Dröbak im Oslofjord besetzt und die Verteidigungsanlagen bedeutend ausgebaut. Am Donnerstag sind die Befestigungsarbeiten in den erwähnten zwei Orten zu Ende geführt worden und um 10 Uhr vormittags fand ein Uebungsschießen, von dem die Bevölkerung Oslo vorher unterrichtet worden war, statt.

### England hält skandinavische Schiffe zurück

Willkürkraft gegen die neutralen Staaten

Amsterdam, 18. April. Das britische Seefahrtsministerium gibt bekannt, daß auf seinen Befehl im Hinblick auf die Lage in Norwegen und Dänemark 30 Schiffe zurückgehalten worden seien, darunter 14 norwegische, 7 dänische und 6 schwedische Schiffe.

### Zwischenberichte aus Norwegen

Norwegischer Fliegerkommandeur gefangen genommen

Berlin, 18. April. Eine Abteilung der im Raume von Karlsö eingeschickten deutschen Truppen, die — wie bereits gemeldet — durch ein erfolgreiches Gefecht die Erzhafen nach Schweden genommen hat und bis zur schwedischen Grenze vorgestoßen ist, hat bei dieser Gelegenheit bekanntlich eine Anzahl Gefangene gemacht. Ein sieben eingetragener Funkpruch aus Karlsö meldet hierzu, daß sich unter den Gefangenen der Kommandeur der norwegischen Fliegerabteilung aus Bardufos befindet. Bardufos ist ein norwegischer Flugplatz nordöstwärts Karlsö.

Britisches U-Boot durch deutsches Wasserflugzeug vernichtet

Berlin, 18. April. Im Laufe des 15. April wurde ein britisches U-Boot vor der norwegischen Südküste durch ein deutsches Wasserflugzeug unter Wasser fahrend gesichtet. Das deutsche Flugzeug flog bis auf wenige Meter über der Wasseroberfläche herab und warf seine Bomben auf kurze Entfernung gegen das feindliche Boot. Zwei Meter hinter dem Bootspropeller getroffen kippte das Boot nach hinten über. Der Bug erschien kurze Zeit über dem Wasser und ging dann über Bord auf den Meeresgrund. Oelfasseln und Wrackteile bedeckten die Stelle, an der das Boot gesunken war. Das deutsche Seeflugzeug wartete eine Zeitlang vergeblich darauf, um austauschende feindliche Matrosen an Bord zu nehmen und kehrte dann in seinen Flughafen zurück.

Englische Brandbomben auf norwegische Fischerhäuser

Kopenhagen, 18. April. Der englische Rundfunksender Daventrogab am 16. April unter anderem bekannt, daß der in deutschen Händen befindliche Flugplatz von Stavanger (schonmal von britischen Luftstreitkräften angegriffen und mit Bomben belegt worden ist) hierzu befristet ein italisches Acker, der sich zur Zeit der Angriffe in Stavanger befand, daß die Engländer mit einigen Bomben das Rollfeld des Flughafens getroffen hätten, in einem Falle auch eine Benzintonne, die explodiert sei. Flugzeuge seien dagegen nicht beschädigt worden. Das wäre den Engländern auch schwerlich gelungen, da die Deutschen, frühzeitig durch ihre Vorpostenboote alarmiert, aufgestiegen und dem Feind entgegengefliegen seien. Der größte Teil der Bomben sei in den Ort gefallen und besonders die Brandbomben hätten Feuerbrände in den Wohnungen der Fischer angezündet.

Ruhe an der norwegisch-schwedischen Grenze

Stockholm, 18. April. Aus Stockholm wird berichtet: Bezeichnend für die Ruhe, die hier an der schwedisch-norwegischen Grenze herrsche, sei die Tatsache, daß viele Grenzstationen in der südnorwegischen Provinz Vestfold von den Deutschen gar nicht mehr besetzt gehalten würden, sondern daß norwegische Beamte dort wieder ihre Arbeiten ausübten. Allerdings würden die Hauptstrahlen sowie Eisenbahnbrücken von deutschen Patrouillen bewacht, um Sabotageakte zu verhindern. „Stockholm Tidningen“ führt fort, daß die norwegische Zivilbevölkerung nichts gegen den Schutz durch die deutsche Wehrmacht einzuwenden habe. Bezeichnend dafür sei die Tatsache, daß die Bevölkerung in großen Strömen über die Grenze zurückkehrte und das normale Leben allmählich wieder in Gang käme.

### Günstige Folgen für den dänischen Steuerzahler

Kopenhagen, 18. April. Zugleich mit der Veröffentlichung der Ausgabenposten des dänischen Militärhaushalts im kommenden Finanzjahr wird von der Kopenhagener Presse darauf hingewiesen, daß diese Ausgaben wesentlich gemindert werden würden dank der Entlastung von Bereitstellungsarbeiten, wie sie die ruhige Lage für Dänemark erlaubt habe. Die verlangte außerordentliche Bewilligung, die zum Teil nun entbehrlich wird, belief sich für Heer und Marine auf insgesamt 100 Millionen Kronen, wovon 51,5 Millionen Kronen für beide Wehrmachtsteile als ordentliche Ausgaben kommen.

### Der Britenhai lockt Schweden

Das Erz als Köder — Kümmerliche Eisenerzlieferungen verurteilt Herr Croh

Berlin, 18. April. Der britische Minister für wirtschaftliche Kriegsführung, Croh, hat sich in Sheffield bemühend gefühlt, die Behauptung aufzustellen, daß Deutschland möglicherweise innerhalb der nächsten Zeit Schweden angreifen werde. Als Begründung für seine durchsichtige Unterstellung führte Herr Croh an, daß Deutschland auf die schwedischen Eisenerze angewiesen sei und deshalb das Eisenerzgebiet zurückzugewinnen müsse, zumal der Erzverschiffungshafen Karlsö sich in den Händen britischer Truppen befinde.

Abgesehen von den bei englischen Volkstikern üblichen jugendhaften Behauptungen über die militärische Lage — Karlsö ist bekanntlich nach wie vor in deutscher Hand — sollte man auch bei einem Mann in der Stellung des Herrn Croh etwas mehr Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge erwarten. Deutschland wird keine Eisenerzlieferungen aus Schweden genau so wie in Friedenszeiten auf dem üblichen Wege über den Erzverschiffungshafen Lulea im Bottnischen Meerbusen erhalten. An diesen Lieferungen ist nicht nur Deutschland, sondern auch Schweden im Hinblick auf den Gütertausch zwischen den beiden Ländern interessiert. Wozu also, fragen wir Herrn Croh, sollte Deutschland wohl einen militärischen Angriff auf Schweden und seine Erzgruben unternehmen, wenn diese Erzgruben die Lieferungen an Deutschland normal ausführen.

Herr Croh wäre aber nicht englischer Minister, wenn seine Erklärung nicht den im Vordergrund der Weltmächte stehenden Interessen dienen würde, nämlich der Kriegsausweitung auf Kosten der kleineren neutralen Staaten.

### Das norwegische Harstad

Die Engländer haben eine Abteilung Landungstruppen im Harstad — 60 Kilometer von Karlsö — ausgeschifft. Harstad ist ein kleines Städtchen von fast 4000 Einwohnern auf der Insel Hinnö und stellt den Typ der nord-norwegischen Hafensiedlung dar. Die Insel Hinnö, auf der Harstad liegt, ist etwas über 2000 Quadratkilometer groß, aber überaus unweglam. Auf dieser geringen Fläche erheben sich fünf aufsteigende Gebirge bis zu 1300 Metern. Die ganze Insel zählt einschließlich von Harstad 14 000 Einwohner, so daß etwas über sechs Menschen auf einen Quadratkilometer kommen. Unmittelbar vor Harstad ist das Meer bis zu den nächsten Inseln oder dem Festland 15 bis 30 Kilometer breit. Offenbar haben die Engländer an den weiter innen liegenden Sund und Fjorden keine richtige Landemöglichkeit entdeckt und deshalb das ziemlich abseitige Harstad zu einer Art Stappenort oder Ankerplatz gemacht. Angesichts der vielen tausend Inseln, die dem norwegischen Festland vorgelagert sind, ist es ganz unmöglich, eine gelegentliche Landung zu verhindern. Der tatsächliche Zugang zu Norwegen ist nur auf wenige Häfen beschränkt, von denen sich ein — im buchstäblichen Sinn — gangbarer Weg in das Landesinnere öffnet. Daraus erklärt sich auch, warum von Bergen an nach Norden Häfen in diesem Sinne jeweils 500 bis 700 Kilometer auseinanderliegen.

### Italiens Recht auf Malta

Rom, 18. April. Der Direktor des „Giornale d'Italia“, Ganba, unterzeichnet in einem Artikel das Recht Italiens auf den Besitz von Malta und hebt die Brüchigkeit der früheren Freundschaft zwischen Italien und England hervor. Ganba beruft sich auf zahlreiche historische Beweise des italienischen Charakters von Malta und zitiert eine Schrift des ersten englischen Gouverneurs von Malta, Sir Alexander Murno Ball, der im Jahre 1800 schrieb: „Ich erachte La Valetta (die Ortschaft Malta) als die ruhigste Stadt Italiens.“ Weiterhin beanstandet Ganba die Fortnahme der Nacht von Sollum durch England, die jetzt die westliche Grenze Ägyptens gegen Cornwallis abgrenzt, und von den Engländern in eine Militärbasis verwandelt worden ist.

### Ueberwachung der Schifffahrt im Eisernen Tor

Gemeinsames Vorgehen der südeuropäischen Donauraumstaaten gegen englische Sabotageversuche  
Belgrad, 18. April. Die Vertreter Jugoslawiens, Bulgariens, Ungarns und Rumaniens in der Internationalen Donaukommision haben beschlossen, besondere Vorkehrungen für die Schifffahrt im Eisernen Tor zu treffen. So wird die Größe und Zahl der Schiffe, die von einem Schlepper durch die Enge gebracht werden, begrenzt. Die Durchfuhr von Waffen, Munition, Explosivstoffen, Zement, Holz und Eisen ist an eine vorherige besondere Erlaubnis dieser vier Donauraumstaaten geknüpft. Die Schiffe sowie die Besatzung werden vor der Durchfuhr einer peinlichen Kontrolle unterworfen.



# Aus Nagold und Umgebung

Kein europäischer Staat hat für den Frieden mehr getan als Deutschland!  
Hitler.

### NSDAP Ortsgruppe Nagold

Morgen Mitgliederrappell und Feierstunde  
An dem am Samstag abend 20 Uhr in der Traube stattfindenden Mitgliederrappell teilzunehmen: alle Parteigenossen und die Mitglieder der Partei teilzunehmen: (Uniformträger in Uniform, Anlegung der Orden und Parteiabzeichen). Politische Leiter, SA, Wehrmannschaftsführer, H, NSKK, NSFK, NSDAP, NSRL, NS-Frauenenschaft, NSV, HJ, BDM, DAF, KDF, RSB, DAK. Die Blätter werden ersucht, alle Vgn. schriftlich einzuladen, damit keiner sagen kann, er habe die Zeitung nicht gelesen. Nach der Feierstunde Kameradschaftsabend im Saal. Stadtkapelle ist vollständig vertreten. Mitglieder mitbringen. Fahnenabordnungen um 19.45 Uhr im Saal Haus der NSDAP antreten. Die Abendbesitzer werden gebeten, ihre Schaufenster wie schon oft mit dem Bild des Führers zu dekorieren.  
Der Ortsgruppenleiter.

### Reichsjugendführer von Schwab

Übermittelt dem Führer die Glückwünsche der Jugend  
Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, wird auch in diesem Jahre am Vorabend des Geburtstages des Führers die Glückwünsche der deutschen Jugend dem Führer übermitteln. Er spricht von der Wehrmacht, wo er als Gefreiter in einem Infanterie-Regiment steht. Die Ansprache wird im Rahmen einer Reichs-Sendung heute von 21.45 bis 22.00 Uhr übertragen.

### Die neue Wochenchau entlarvt Lügenmärchen

Bilddokumente vom deutschen Einsatz in Dänemark und Norwegen

Berlin, 17. April. Die neue Wochenchau, die in dieser Woche in den Lichtspielhäusern zum Einsatz kommt, bringt einen solchen fertiggestellten und großartigen Bildbericht von den Aktionen, mit denen die deutsche Wehrmacht Dänemark und Norwegen in den militärischen Schutz des Reiches genommen hat. Es ist ein hervorragendes, lebendiges und anschauliches Dokument der genialen und überragenden strategischen Leistung der deutschen Wehrmacht, die mit Blitzschnelle durch ihre entschlossene Aktion den Absichten der Weltmächte zuvorkam. Darüber hinaus aber sind diese ungefeimten Bildberichte schlagende Beweise gegen die durchsichtigen Lügen und die Greuelmärchen, die Propagandamachine der Engländer und Franzosen in die Welt geschleudert hat. Weber in Dänemark noch auch in Norwegen ist überall da, wo die deutschen Soldaten mit musergültiger Disziplin und fröhlichem Einsatz ihre schwere Aufgabe erfüllen, etwas von Panik, Schrecken und Furcht zu verspüren, wie es die Weltmächte gern wahr haben möchten. Im Gegenteil, das selbstbewusste, multergültig-korrekte und zurückhaltende Aussehen der deutschen Soldaten aller Wehrmachtsteile verheißt höchlichst keine Wehrkraft auf die Dänen und Norweger nicht, und es ist interessant festzustellen, wie sowohl in Dänemark als auch in Norwegen das Verhalten der Bevölkerung wohl Zurückhaltung, aber keinerlei Feindseligkeit, dagegen sehr oft wirkliches Entgegenkommen zeigt. Auf vielen Bildern sieht man die deutschen Soldaten in freundlichem, oft fröhlichem Geplauder mit der Bevölkerung, Jung und alt, Männer und Frauen marschieren mit dem mit klingendem Spiel einmarschierenden Truppen mit oder umstehen die Platzkonzerte unserer Musikkapellen. Einzigartige Aufnahmen haben unsere Bildberichterstattung auch von der nächsten Fahrt in den Norden, von dem Einsatz unserer Flieger und von dem Nachschub an Soldaten und Material, an Geschützen aller Kaliber und Munition gemacht, die einbringlich zeigen, mit welcher Stärke Deutschland den Schutz dieses Raumes übernommen hat. Wieder andere Bilder berichten darüber, wie das tägliche Leben ungebrochen seinen Fortgang nimmt. Auf einer Aufnahme aus Kopenhagen sieht man den dänischen König auf seinem täglichen Spaziergange. Ein deutscher Offizier erweist ihm die Ehrenbeuge, für die der König freundlich lächelnd dankt. So ist die hervorragende Leistung der Bildberichterstattung bei der deutschen Wehrmacht zu einem zeitgeschichtlichen Dokument geworden, das seine Wirkung auch im Auslande nicht verfehlen wird.

### Erste Spende für das Kriegshilfswerk

Berlin, 18. April. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstag zwei Soldaten, die ihm als erste Spende für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz den Betrag von 70 Mark überreichten. Die beiden Soldaten hatten von ihrem Truppenteile den Ausrufer, in Berlin ein Bild des Führers zu kaufen. Am Mittwoch abend hatten sie im Sportplatz die Eröffnung des Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz miterlebt, und unter dem Eindruck der Kundgebung beschlossen sie, den für den Ankauf des Bildes bestimmten Betrag für das Deutsche Rote Kreuz zur Verfügung zu stellen. Reichsminister Dr. Goebbels nahm die Spende entgegen und übermittelte den beiden Soldaten ein Führerbild als sein Geschenk für die Truppe.

### Kleine Nachrichten

Vor dem britischen Konsulat in Mailand kam es zu englandfeindlichen Demonstrationen.  
Der belgische Außenminister Spaak hielt im Senat eine Rede über die Verteidigungsprobleme Belgiens.  
Steuersucht in England. Wie der politische Korrespondent des „Daily Herald“ meldet, wird bei Einbringung des neuen britischen Staatshaushalts ein ungeheurer Skandal zutage kommen, aus dem hervorgehen wird, wie sich im plutokratischen England reiche Aktionäre der großen Kapitalgesellschaften in schamlosster Weise ihrer Steuerpflicht entziehen. Eine ganze Reihe von englischen Kapitalgesellschaften ist nämlich dazu übergegangen, sog. „Bonuscheine“ an die Aktionäre auszugeben, statt ihre Gewinne in Dividenden auszuschütten. Die Besitzer verkaufen diese Bonuscheine dann an der Börse oder transferieren sie auch nur nominal an ebenso geschäftstüchtige Freunde. Diese echten kapitalistische Schiebung ist für die Börsenbühnen äußerst vorteilhaft, denn die Scheine gelten dann als Kapital und unterliegen nicht der Einkommensteuer, besonders aber nicht der hohen Kriegsteuer für große Gewinne. Auf diese Weise verliert das britische Schahamt jährlich viele Millionen Pfund.

### Am Sonntag Reichsfestung der SA

Der Stabschef spricht zu SA und Wehrmannschaften  
Die SA begeht den Geburtstag des Führers durch einen Gesamteinsatz für die vormilitärische Wehrerziehung und damit für die Wehrhaftmachung des Reiches am 21. April 1940. An diesem Tage werden die gesamten, nicht an der Front befindlichen Einheiten der SA, und die Wehrmannschaften in den einzelnen Standorten aufmarschieren. Um 12 Uhr spricht der Stabschef in einer Kundgebung im Berliner Lustgarten in einer Reichsfestung vor den angetretenen Einheiten des ganzen Reiches. In einem Gemeinschaftsentschluss werden SA und Wehrmannschaften die Worte des Stabschefs hören.

### Nagolds Spende zum Geburtstag des Führers

Ausstellung der schönsten Stücke der Spende im Schaufenster von Sattlermeister Braun  
Aus dem ganzen Lande liegt eine Fülle von Nachrichten vor über lebhafteste Beteiligung aller Bevölkerungskreise an der Metallspende. Erwachsene, Jugendliche und auch Vereine wollen mit dabei sein. Das gesamte deutsche Volk steht auch bei der Metallspende wieder hinter dem Führer und der Wehrmacht — So auch bei uns in Nagold. Die schönsten Stücke, die die Nagolder Einwohnerchaft und die Vereine und Gliederungen der Partei spendeten, sind seit gestern im schön geschmückten Schaufenster von Sattlermeister Ernst Braun, Marktstraße, ausgestellt. Vor allem steht man wunderwürdige Ehrenpreise der Sportler und Sänger, eine große Schulglocke und sonstige wertvolle Andenken. Auch die Kinder schenken mit ihrer Spende vor Bleisoldaten u. a. m. nicht. Sicherlich handelt es sich nicht nur



an Spenden, sondern um wirkliche Opfer, die hier gern gebracht wurden.

**Die Geschichte vom dunkelblauen Grenadier**

Im Zusammenhang mit der Metallspende berichtet ein Politischer Leiter ein hübsches Erlebnis mit dem kleinen Hans. Der Bub wollte dem Führer zum Geburtstag etwas schenken und zwar den größten und schönsten Bleisoldaten seiner Kompanie, den herrlichen dunkelblauen Grenadier. Aber der Kleine hatte schließlich doch Hemmungen und er sagte: „Wiß'n' glied oder kommt'sch nomol vorbei?“ Aber dann holte er doch sein Herz und nahm rührend Abschied von seinem Lieblingsoldaten. Später beglückte der Politische Leiter dem kleinen Hans, der nochmals fragte: „Där'n' nomol sehe?“ Ersterer beehrte sich, dem Bublen eine Guld voll Gutole zu holen und übergab sie ihm mit dem Bemerton, dies spendet der Führer dem kleinen Hans für den schönen Soldaten, der ihn besonders freute. Darauf hänschelt: „Sag em Führer, er där'n' b'halte!“

**Zum Geburtstag des Führers**

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht am 20. April ihre Häuser und Wohnungen zu beslaggen.

**Dr. Goebbels spricht heute abend**

Zum Geburtstag des Führers spricht Reichsminister Dr. Goebbels am Freitag, den 19. April 1940, von 19 bis 19.30 Uhr über alle deutschen Sender.

**Aufruf Lauterbachers zur HJ.-Aufnahme**

Der bevollmächtigte Vertreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Hartmann Lauterbach, erklärt an die HJ.-Mitglieder, die am Vorabend des Führer-Geburtstages in die HJ. aufgenommen werden, folgenden Aufruf, der überall dort, wo eine Kundgebung über die Aufnahmeleiter mit der Rede des Stabsführers in der Marienburg nicht möglich ist, im Rahmen von Standortappellen der HJ. verlesen wird:

Jungen und Mädel! Im Namen des Reichsjugendführers, der als Gefreiter der großen Armee des neuen Deutschland angehört, heiße ich euch in der „Jugend des Führers“ willkommen. Eure Aufnahme in unsere stolze Gemeinschaft wird in einer für alle Deutschen bedeutenden und unsere Zukunft entscheidenden Zeit vollzogen.

Das Wort Adolf Hitlers erlöst jetzt die große Bewährungsprobe. Eure Väter und Brüder sind weniger einem Befehl als ihrer tiefen nationalsozialistischen Gesinnung gehorchend zu den Fahnen geeilt um unser Reich und die erzwungene Einheit und Freiheit unseres Volkes zu verteidigen. Eure Mütter und Schwestern sind vielfach an die Arbeitsplätze der Männer getreten und schaffen in der inneren Front der Heimat. Die Jugend, der dieser heldenhafte Einsatz gilt und für die der Sieg erfochten werden wird, hat sich dieser Vorbilder würdig zu erweisen.

8 1/2 Millionen Jungen und Mädel der HJ. die euch heute in ihren Reihen begrüssen und schon eine erste Leistungsprobe abgelegt haben, erwarten von euch, daß ihr in Kameradschaft und Pflichtenfüllung das Recht erwerbt, nunmehr den Namen unseres Führers zu tragen. Legt euer Dasein in seine Hände! Ihr bringt ihm damit sein schönstes Geburtstagsgeschenk.

**Erweiterte Ausbildung der DAK-Helfer und -Helferinnen**

Das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Calw voran

In Zusammenarbeit mit DAK-Hauptführer Ehni Nagold, dem Leiter der Personalabteilung II, hat der Leiter der Führungsabteilung I der Kreisstelle Calw des Deutschen Roten Kreuzes, DAK-Hauptführer Dr. Graubner, Bad Teinach, einen aus den Erfahrungen der Praxis der Kriegsmo-nate entwickelten 10 Doppelstunden umfassenden Unterrichtsplan entworfen, der nunmehr bei den männlichen und weiblichen Vereinstagungen des Kreises Calw eingeführt wird. Der Plan vermittelt den DAK-Helfern und -Helferinnen eine Spezialausbildung in der Krankenpflege, welche den Uebergang von der DAK-Vorbildung zu den im Sanitätsdienst der Wehrmacht erforderlichen Kenntnissen schafft. Die Führung des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Calw hat damit als erste im Lande Württemberg einen Weg beschritten, der ein im Kriege dringlich gewordenes Problem seiner Lösung entgegenzuführen verspricht.

**Tonfilm-Theater „Walpurgisnacht“**

Im hiesigen Tonfilmtheater läuft ein großer Film: „Walpurgisnacht“, mit dem Untertitel „Die Blinde wider das Leben“. Das ewig gültige und heute mehr denn je im Vordergrund stehende Ehe- und Kinderproblem wird in einer leidenschaftlichen Handlung aufgerollt. Der Frau als Trägerin ehelichen Bestandes und ehelichen Glücks steht dieser Film, der zwei grundverschiedene Frauennaturen in ihrem Wirken zeichnet, ein würdiges Denkmal. Dieser neue, schwedische Film birgt wieder das ganze große Geheimnis schwedischer Filmkunst: die Wirkung eines Einfaches echter menschlicher Werte, wie sie im Volkstum geblieben sind. — Im Beiprogramm: „Sonne über Schweden“ mit herrlichen Aufnahmen aus dem Norden. — Aktuell ist wieder die Wokenschau, u. a. wohnen wir der Verteilung der Wunschkonzertspenden bei, besuchen eine Marineschule, und sehen eine Stoftruppübung.

**Bunter Abend mit AdS**

Zwei Stunden Frohsinn und Freude will uns die KSG. Kraft durch Freude am Mittwoch, den 24. 4. in Nagold im Saal zur Traube bieten. Mit einem neuen Programm kommt u. a. die vom Reichsjugendführer Stutgart bekannte „Schwärmere“.

**Botanischer Streifzug**

Was zieht es nicht zu jeder Jahreszeit in den herrlichen Schwarzwald? Für uns Einheimische ist aber auch der Nagold, der ca. 1200 Hektar große Stadtwald ein gerne besuchtes Wanderziel. Wo wir denselben im Frühling und Sommer betreten, überall erfreut er uns mit dem dunklen Grün seiner Tannen, der herrlichen Luft und weiten Ausblick auf seinen Höhen. Einen wundervollen Anblick bieten zur Blütezeit die Tannen und Fichten. — Gehen wir den Waldpfad draußen im Killberg dahin und wenden unsere Blicke suchend zu Boden, da ist es das Leberblümchen, das in seiner hellblauen Farbe und niedlichen Art unser Interesse hat. Dieses beschriebene Pflänzlein sucht den ersten warmen Sonnenstrahl auszunützen, um durch Farbpracht die Bienen und Falter einzuladen, welche zugleich die Uebertragung des Blütenstaubes besorgen. — Und du, lieber Leser, kannst, da schon eine harte Sammelaktion in den letzten Tagen eingeleitet hat, dazu beitragen, dieses Pflänzlein zu erhalten, dadurch, daß nicht Vieles zusammengetreten oder gar Wurzeln herausgerissen werden. Betrachtet man diese Blüten, so fühlt man, wie sie bitten, ihnen doch das bißchen Sonne und Leben zu gönnen, das ohnehin von so kurzer Dauer ist. Sie werden es dem Waldbesucher im nächsten Jahr durch reiche Blütenpracht wieder vergelten und auch noch anderen möchten sie von Lenz und Liebe, von Licht und Sonnenschein künden können.

**Morgen an Führers Geburtstag Fahnen heraus!**



**Unser Landwirt geht an! Kein Verzicht auf die Zeitung**

In den Jahreszeiten des Säens und Erntens hat es der Volksgenosse, der seiner Arbeit auf Feld und Wiese, in Hof und Garten nachzugehen hat, sehr schwer, und deshalb ist es wohl zu verstehen, daß er und seine Familie dann auf alles verzichten möchten, was sie von ihrer Arbeit ablenken könnte. In früheren Zeiten ging das soweit, daß einzelne Landwirte sogar vorübergehend auf die Zeitung verzichteten! Heute wäre ein solcher Verzicht wirklich nicht mehr zu verantworten. Wir leben in einer Zeit, die uns an jedem Tage vor neue Uebertragungen und Ordnungen stellt. Deshalb war die Zeitung wohl zu keiner Zeit so lebenswichtig für den einzelnen und so staatsnotwendig für die Gesamtheit. Im Jubeljahr der schwarzen Kunst — vor 500 Jahren hat Johann Gutenberg den Buchdruck erfunden! — ist es kaum vorstellbar, daß es noch denkende Volksgenossen geben könnte die auch nur einen Tag ohne ihre Zeitung leben möchten. Eine gute Zeitung hat für den ländlichen Volksgenossen wohl eine noch größere Bedeutung als für den Städter, und je abgelegener und einsamer sein Hof liegt, je schwieriger es für ihn ist, in die Stadt zu kommen, je mehr sich seine Arbeit nur in den kleinen Umkreis seines Hofes oder Dorfes bewegt, umso mehr ist er auf seine Zeitung angewiesen. Wer eine Zeitung hält, behält sie auch über den Sommer!

**Der Krebs ist heilbar**

Beachte Blut mit Schleimabsonderungen in den Stuhlentleerungen, Blut und Blutspuren im Harn, im Auswurf und im Erbrochenen. Auch anhaltende Magen- und Darmbeschwerden, länger dauernde Heiserkeit und Schluckbeschwerden sind zu beachten. Derartige Erscheinungen sind nicht etwa gleichbedeutend mit Krebs. Sie sind aber ernst, ja sehr ernste Warn- und Gefahrenzeichen, die eine sofortige ärztliche Untersuchung erfordern. Deshalb geh ohne Aufschub zum Arzt! Er allein ist in der Lage, eine Entscheidung zu treffen. Warte nicht aus falscher Scham, bis die Blutungen aufgehört haben! Warte nicht, bis Schmerzen oder Abmagerung einsehen! Denn Schmerzen und Abmagerung treten meist erst beim vorgeschrittenen Krebs auf. Schwere auch nicht gelegentliche Vorsichtuntersuchungen in gewissen Tagen!

**Wie ehren das Alter**

Der frühere Frachtfuhrmann Chr. Kaupp von Walldorf, der lange Jahre den Frachtverkehr zwischen Nagold und Walldorf besorgte, begibt heute den 72. Geburtstag. Im Juni 1909 hat er wegen Verlustes seines Viehbesandes den genannten Gütertransport abgetreten. Im Dezember vorigen Jahres starb seine Gattin. Kaupp erfreut sich noch guter Gesundheit, seine Kräfte schmeckt ihm auch noch wie vor. — In Walldorf wird heute Immanuel Baumgärtner, Schneidermeister, 73 Jahre alt. — In Wört vollendet ebenfalls heute Jaf. Friedrich Kottschuh das 75. Lebensjahr. — Allen Hochbetagten gratulieren wir recht herzlich!

**Sittlichkeitsverbrecher**

Simmerrfeld. Ein hiesiger verheirateter Mann wurde wegen Unzucht und abscheulicher sittlicher Verirrungen ins Gefängnis eingeliefert. Der wegen derselben Delikte bereits mit 1 1/2 Jahren Gefängnis vorbestrafte Sittlichkeitsverbrecher steht einer strengen Bestrafung entgegen.

**Letzte Nachrichten**

**3 britische Bomber bei Staoanger abgeschossen**

DRS. Berlin, 18. April. Wie nachträglich festgestellt worden ist, sind am 17. April 1940 nicht zwei, sondern drei britische Flugzeuge bei einem erfolglosen britischen Luftangriff auf Staoanger abgeschossen worden.

Von den über der Nordsee eingeschlagenen deutschen Fernabflugsflugzeugen vom Muster Do 18 ist eines bisher nicht zurückgekehrt.

**Ungehörte Lüge eines schwedischen Senders**

DRS. Oslo, 19. April. Das norwegische Telegramm-Büro wendet sich gegen eine ungehörte Lüge eines schwedischen Senders Notala, der offensichtlich versuchte, das norwegische Volk aufzuklappen. Dieser Sender behauptete, das Städtchen Eidsooll, 68 Km nordöstlich von Oslo, sei von deutschen Fliegern bombardiert worden und nur ein Krankenhaus und eine Kirche seien übriggeblieben. Diese Verleumdung ist umso verwerflicher, als sie nach dem Rezept der berüchtigten Falschmeldungen über die schwarze Madonna in Folor darauf angelegt ist, das Nationalgefühl der Norweger zu kränken. In Eidsooll befindet sich eine nationale Reihenhütte, die allen Norwegern heilig ist. In dem historischen Gebäude wurde 1814 die norwegische Verfassung feierlich.

**Norwegischer Völkerverhetzer gegen englische Gewaltherrschaft**

DRS. Kopenhagen, 19. April. Von der Berechtigung der deutschen Aktion in Dänemark und Norwegen handelt eine Unterhaltung, die ein Vertreter des Kopenhagener Blattes „Fædrelandet“ mit dem norwegischen Dozenten des Bürgerrechts und Soziologie an der Universität Oslo, Dr. S. H. Hal, geführt hat. Professor Haal erklärt, die Berechtigung der deutschen Aktion in Dänemark und Norwegen sei über jeden Zweifel erhaben.

**Furchtbares Gasunglück im Berliner Norden — 4 Tote**

DRS. Berlin, 19. April. Ein furchtbares Gasunglück wurde am Donnerstag mittag im Berliner Norden entdeckt. Mo die Hauswartsfrau eines Gebäudes in der Strohholmer Straße in eine Wohnung im vierten Stock wiederholt keinen Einlaß fand, schöpste sie Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Die Beamten drangen in die Wohnung und fanden dort den 74jährigen Hermann W. und dessen 39jährige Tochter Margarethe im Bett liegend tot auf. Die Feuerschutzpolizei vermutete, daß auch die angrenzende Wohnung vergast sei, und stieg dann auch in diese Wohnung, da sich niemand meldete, durch ein Fenster ein. Auch hier fand man die Mieter, ein altes Ehepaar, tot. Es war ebenfalls dem Giftgas zum Opfer gefallen. Da man im Schlafzimmer des W. einen behelfsmäßig aus dem Nebenzimmer hergeleiteten Gas Schlauch geöffnet fand, nimmt man an, daß W. oder seine Tochter Selbstmord verübt hat.

**40 Todesopfer der Hochwasserkatastrophen in Argentinien**

DRS. Buenos Aires, 19. April. Obgleich das Hochwasser in der Provinz Buenos Aires infolge des schönen Wetters abebte, ist das Ausmaß der Katastrophe noch nicht ganz übersehbar. Bisher wurden 40 Todesopfer gezählt, jedoch dürfte die Zahl der Entkrankten weit höher sein. Die Bundesregierung hat eine Sonderkommission für die Betreuung der Hilfsbedürftigen eingesetzt.

**Nach „Mauretania“ die „Ile de France“**

DRS. Amsterdam, 19. April. Wie aus Neunorf gemeldet wird, soll nunmehr auch der in den Neunorfer Hafen gestrichelte französische Perlonendampfer „Ile de France“, nachdem er einen granaten Anschlag erhalten hat, demnächst aus Neunorf auslaufen. Es wird angenommen, daß er nach dem Muster des englischen Dampfers „Mauretania“ seine Fahrt fortsetzen wird.

**Abgeschossen und explodiert**

DRS. Brüssel, 19. April. Wie gemeldet, stürzte am Dienstag bei Neuschateau in den Ardennen eine schwerere französische Moiane-Bomber ab, nachdem er bei einem Luftkampf über deutschem Boden schwer zusammengeschossen und verjagt worden war. Von den drei Insassen war der zweite Pilot sofort tot, die beiden anderen waren in das Krankenhaus von Longlier gebracht worden. Nunmehr ist ein zweiter Insasse, nämlich ein Leutnant, seinen Verletzungen erlegen. Der letzte Ueberlebende, der französische Fliegerhauptmann Vaug, befindet sich in kritischem Zustand. Ueber den Absturz des französischen Flugzeuges wird noch bekannt, daß die Maschine durch eine gewaltige Explosion zerrissen wurde, als sie den Boden berührte. Die Trümmer des Flugzeuges wurden durch die Explosion in einem Umkreis von 500 Meter herumgeschleudert. Einer der Motoren wurde 400 Meter weit fortgetragen.

**Seeräubermanieren. In Bilbao traf jetzt der spanische Frachtdampfer „Monte Nuria“ ein, der seit dem Bürgerkrieg in England interniert war. Noch über ein Jahr nach dem Sieg Francos haben ihn die englischen Seeräuber in ihrer Zwingsburg gehalten, bis sie sich zur Freigabe bequamen. Das glauben die „Beschützer der kleinen Staaten“ nicht herausnehmen zu können.**

**Die französische Presse tritt zu einer geschlossenen Attade gegen Italien an. Bertinax wundert sich, weshalb Italien „von dem Erfolg der Weltmächte im Norden“ nichts wissen will. Die Blätter machen ihrem Kerzer über die deutsch-italienische Solidarität in Beschimpfungen des Duce und des italienischen Heeres Luft, nachdem sie noch vor kurzem heiß um Italien geworben hatten.**

**Nur wer mitspielt, kann gewinnen - in Der größten und günstigsten Klassenlotterie der Welt!**



Es geht um mehr als 100 Millionen Reichsmach! Auch während des Krieges geht die Deutsche Reichslotterie unangetastet weiter. Ziehungsbeginn: 26. April 1940. 480.000 Gewinne u. 3 Prämien von je 500.000.- RM. Alle Gewinne sind ein- kommensteuerfrei. Denken Sie daran, wie sehr ein Gewinn Ihre und Ihrer Kinder Zukunft verschönern kann. Lassen Sie Ihr Los nicht verfallen — erneuern Sie es noch heute oder kaufen Sie ein neues bei der nächsten Staatlichen Lottereeinnahme!

**Größte Gewinne:**

- 3 Millionen Reichsmark
- 2 Millionen Reichsmark
- 1 Million Reichsmark

3 zu 500.000 RM | 3 zu 200.000 RM  
3 zu 300.000 RM | 6 zu 100.000 RM

Ein Reichtum nur 3.- RM je Klasse!



# Württemberg

## Gauleiter Murr besucht Metall sammelstellen

Diefer Tage befuchte Gauleiter Reichshaltalter Murr in Begleitung von Gaupropagandaleiter Mauer mehrere Metall sammelstellen in Stuttgart. Der Gauleiter konnte sich von der Spendenfreudigkeit anderer Volksgenossen und von der gewissenhaften Arbeit in den Sammelstellen überzeugen. Ueberall herrschte Hochbetrieb. In einer Sammelstelle fuhr gerade ein Lastwagen vor, der die Gegenstände zum Hauptsammelplatz zu bringen hatte. „Bis jetzt haben wir acht Lastwagen allein von unserer Sammelstelle gefahrt“, erklärte der Leiter einer Sammelstelle. In einer anderen Sammelstelle waren die wertvollen und historischen Gegenstände in Schaulästen und in einem Schaukasten ausgestellt. Die Sammelstelle machte den Eindruck eines kleinen Museums. Eine ältere Frau brachte in Körben die alte militärische Ausrüstung ihres Mannes aus der Zeit vor dem Weltkrieg. In einer Sammelstelle, die in einer Schule untergebracht ist, lieferten einige Schüler ihren Klassenpreis ab, den sie einmal für einen Fußballspiel erhielten. Der Gauleiter dankte den Jungen für ihre Gabe. Anschließend besuchte der Gauleiter auch die Hauptsammelstelle auf dem Städtischen Lagerplatz in Gaisburg und fand dort ganze Berge von abgeliefertem Metall vor. Naheinander trafen die Lastwagen mit neuen Ladungen ein. Zur gleichen Zeit wurde das Metall in Güterwagen der Reichsbahn verladen, damit es von dort aus sofort seinem Bestimmungsort zugeführt werden kann. Auch auf seiner Besichtigungsfahrt durch den Kreis Ehlingen konnte der Gauleiter feststellen, daß die Metallspende zum Geburtstag des Führers im Gau Württemberg ein Vielfaches von dem werden wird, was erwartet wurde.

**Stuttgart.** (Morgensfeier in den Schulen an Führers Geburtstag.) Der Württ. Kultminister gibt bekannt: Am Geburtstag des Führers, Samstag, den 20. April, spricht der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, um 8 Uhr vormittags zur deutschen Jugend. Die Rede wird von sämtlichen Reichsleitern übertragen. In allen württembergischen Schulen ist für die in der ersten Stunde anwesenden Schüler ein Gemeinschaftsprogramm im Rahmen einer Morgensfeier angesetzt. Anschließend wird der planmäßige Unterricht fortgesetzt.

**Ehlingen.** (Arbeitstagung.) Im Rahmen einer Arbeits- und Schulungstagung der DAF für die Betriebsführer und -obmänner des Kreises Ehlingen ergriff auch Gauleiter Reichshaltalter Murr das Wort zu der Einheitsbereitschaft der Heimat im Krieg. Im Verlauf der Tagung sprachen ferner noch der Gaubmann der DAF, Schulz, Obergruppenleiter Köpf beim Reichstreuhänder der Arbeit und der Gauführungswalter der DAF, Weinmann.

**Glems Kr. Keutlingen.** (Vom Tod erteilt.) Am Donnerstag fanden Bauern den bei der Wach- und Schlichtgesellschaft Keutlingen angestellten 35 Jahre alten Gottbill Herr aus Glems auf einem Acker neben seinem Motorrad liegend tot auf. Man nimmt an, daß Herr auf der Fahrt zu seiner Dienststelle von einem Schlaganfall betroffen wurde.

**Wühl Kr. Tübingen.** (Zwei Zwillinge an einem Tag.) Am Sonntag kamen in einer dießigen Familie zwei Knaben und in einer andern zwei Mädchen zur Welt.

**Spaichingen.** (165 Jahre im Familienbesitz.) Der Schreinerbetrieb des Josef Braun & Söhne befindet sich seit 165 Jahren in der gleichen Familie und hat sich während dieser langen Zeit immer wieder vom Vater auf den Sohn vererbt. Aus diesem Anlaß überreichte der Ortsgruppenleiter dem derzeitigen Inhaber des Betriebs die Ehrenurkunde des Handwerks.

**Uettingen Kr. Saulgau.** (Kind ertrunken.) Das zwei Jahre alte Kind des Anton Vief, der als Obermüller in der Uettinger Gewerkschaftsmühle angestellt ist, geriet in einem unbewachten Augenblick in die Schwarzbach. Obwohl der Junge bald aufgefunden wurde, blieben Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Him. (69 Jahre Soldat.) Generalmajor a. D. Eugen Gläd, der am 15. August 1862 in Stuttgart geboren ist, feierte die Wiederkehr des Tages, an dem er vor 60 Jahren seine militärische Laufbahn begonnen hat. Während des Weltkrieges hatte er u. a. die Führung des Inf. Regts. 121 und dann die des Inf. Regts. 129. In der Folge führte der Jubilar die 54. Infanteriebrigade, ab Februar 1917 die 242. und vom 16. März 1918 ab die 51. Inf. Brigade. Seit 22. März 1918 Generalmajor, wurde der Jubilar am 22. Oktober 1918 zum Kommandeur der Pr. 42. Inf. Division ernannt.

**Kottweil.** (Ein Wahrzeichen verschwand.) Am Dienstag mußte die morsch und altersschwach gewordene Hofgerichtslands, eines der altwürdigsten Denkmäler aus der Reichshabsburgerzeit, umgelegt werden. Manchem armen Sünder mag bereuen unter ihrem Schatten auf vom Volk umringtem öffentlichem Gerichtsplatz unter feierlicher und umständlicher Zeremonie das verdiente Urteil gesprochen worden sein.

**Gefängnis für geisteskranken Hülsefederhalter.** Vödingen. Ein 62 Jahre alter Mann fuhr am 1. März in einer Wirtshaus in Engstlatt einen Hülsefederhalter im Wert von 4 RM. Da Hülsefederhalter vorlag, verurteilte das Amtsgericht Vödingen den Angeklagten zu der im Gesetz vorgesehenen Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

## Handel und Verkebr

### Rind- und Schweinemarkt Herrenberg

Dem Viehmarkt waren zugeführt: 1 Ochse, 8 Kühe, 15 Kalbinnen und 29 Stück Jungvieh. Verkauf wurden: 1 Ochse zu 740 RM, 4 Kühe zu 500 bis 700 RM, 8 Kalbinnen zu 650 bis 730 RM, und 22 Stück Jungvieh zu 170 bis 380 RM. Der Verkauf ging ziemlich gut bei gleichbleibenden Preisen. Dem gleichzeitigen Schweinemarkt waren zugeführt: 182 Milchschweine, 26 Pansenfleischschweine. Verkauf wurden: 100 Milchschweine zum Paarpreis von 90 bis 111 RM, Verkauf gut.

### Stuttgarter Schlachthausmarkt vom 18. April 1940

Preise für 1/2 kg. Lebendgewicht in Rpf.:

Ochsen: a) 45,5;  
 Bullen: a) 41-43,5, b) 37,5;  
 Kühe: a) 41-43,5, b) 36-39,5, c) 26-33,5, d) 18-22;  
 Ferkeln: a) 44-44,5, b) —, c) 27-32;  
 Kälber: a) 49-55, b) 57-59, c) 45-50, d) 35-40,  
 Lämmer und Hammel: b) 48-49, b2) 46;  
 Schafe: —;  
 Schweine: c) 51 und b2) 55, c) 54, d) 51, e) und f) 49, g) 55.  
 Marktverlauf: alles zugeht.

**Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 18. April.** Kalbfleisch 1) 80, 2) 69; Bullenfleisch 1) 77; Rindfleisch 1) 77, 2) 65; Ferkelfleisch 1) 75-80; Kalbfleisch 1) 90 bis 97; Hammelfleisch 1) 82; Schweinefleisch 1) 75. Marktverlauf: Ochsen-, Bullen- und Ferkelfleisch sehr bebt, Rindfleisch bebt, Kalb- und Schweinefleisch mäßig bebt, Hammelfleisch mäßig bebt.

**Schwäbischer Schweinemarkt.** Zufuhr: Milchschweine 50, Pansenfleischschweine 33-37, Lämmer 56-60 RM, je Stück. **Schwäbischer Rind- und Schweinemarkt.** Zufuhr: Ferkeln 7, Ochsen 2, Kühe 13, Kalbinnen 33, Jungvieh 28, Mutterfleischschweine 2, Milchschweine 493 und Pansenfleischschweine 240-350, Ochsen 350, Kühe 430-500, Kalbinnen 450-615, Jungvieh 170-200, Mutterfleischschweine 150-200, Milchschweine 27-35 RM, je Stück; Lämmer 100-140 RM, je Paar.

**Schwäbischer Viehmarkt.** Zufuhr: 5 Ferkeln, 34 Ochsen und Ochsen, 65 Kühe und Kalbinnen, 51 Stück Jungvieh und 8 Kälber. Schafstiere, Jungschafen und Stiere wurden nach Richtpreisen gehandelt. Jungvieh 150-250, Kühe 350-450, Kalbinnen ca. 400-420 RM.

**Schwäbischer Schweinemarkt.** Zufuhr: 220 Milchschweine, 4 Pansenfleischschweine 55-72, Lämmer 120 RM, je Paar.

## Heute letzter Sammeltag von Metall zum Geburtstag des Führers

**Kraenburger Viehmarkt.** Zufuhr: 4 Ferkeln, 5 Ochsen, 3 Kühe, 20 Kalbinnen, 12 Kälber, Preise: Ferkeln 250-100, Ochsen 500-630, Kühe 400-550, Kalbinnen 400-600, Kälber 120 bis 320 RM.

**Eröffnung der Württ. Auftragsbörse.** Die von der Wirtschafts-kammer Württemberg und Hohenzollern zum Zwecke des öffentlichen Auftragsausgleichs im metallverarbeitenden Gewerbe eingesetzte Auftragsbörse hat zum ersten Male am 15. April in der König-Karl-Halle des Landesgeneralkommandos Stuttgart tagung. Der Leiter der Wirtschafts-kammer, Präsident Friedrich Kien, M. d. R., konnte neben den zahlreich erschienenen Vertretern der Wehrmacht, der staatlichen Behörden, der Parteistellen und der Organisation der gewerblichen Wirtschaft eine große Anzahl von Vertretern der auftraggebenden wie der auftragnehmenden Firmen begrüßen. In seiner Eröffnungsvorrede kennzeichnete er die neue Einrichtung als wichtiges Instrument betrieblicher Wirtschaftspolitik gerade für Württemberg, das angesichts seiner vorwiegend mittelständischen Wirtschaftsstruktur die Aufrechterhaltung gesunder Mittel- und Kleinbetriebe der Industrie und des Handwerks im Kriege in erhöhtem Maße anliegen sein lasse. Mit der Zusammenführung von Vertretern auftraggebender und auftragnehmender Firmen in regelmäßiger persönlicher Aussprache werde die vom Reichswirtschaftsministerium als dringlich erkannte Forderung weicherer Steuerung und Unterbreitung öffentlicher Aufträge in glücklicher Weise erfüllt und damit das Streben nach Erhaltung aller für die Ausweitung unserer Kriegsproduktion noch vorhandener Kapazitäten ganz wesentlich gefördert, zum Nutzen der württembergischen Wirtschaft und des gesamten Großdeutschen Reiches. Die rege Beteiligung von Industrie und Handwerk schon an der ersten Vorkonferenz in Höhe von etwa 300 Anmeldeenden beweist, daß die neue Einrichtung des öffentlichen Auftragsausgleichs in weiten Kreisen des metallverarbeitenden Gewerbes großen Anklang und reines Interesse findet. Die zweite Auftragsbörse findet am 6. Mai statt.

**Schwäbische Qualitätsarbeit auf der 7. Mailänder Triennale.** Württemberg ist in der deutschen Abteilung der fürlich in Mailand eröffneten 7. Triennale, der großen internationalen Ausstellung für moderne Ausstattungsarbeit, modernes Kunstgewerbe und moderne Baukunst, führend beteiligt. Es weist mit 39 Ausstellern die höchste Zahl der teilnehmenden deutschen Künstler auf. Stuttgart selbst ist mit 17 Firmen und Künstlern vertreten.

**Bräuerei Genter AG, Freiburg i. Br.** Bei der hiesigen Bräuerei Genter AG, Freiburg, ist der Rohüberfluß auf 272 (210) Mill. RM gestiegen. Nach 0,76 (0,82) Mill. RM Personalnebenleistungen, 1,84 (1,34) Mill. RM Steuern erbringt sich unter Berücksichtigung von 94 984 (85 900) RM Anlaßabschreibungen einfaßt, 1391 (2685) RM Vortrag ein Vermögens von 133 219 (111 391) RM, woraus diesmal 6% (i. B. 5) Dividende auf 2,20 Mill. RM RM gezahlt werden.

**Zentralbank Württembergischer Volksbanken e.G.m.b.H.** Die Zentralbank Württembergischer Volksbanken e.G.m.b.H. in Stuttgart — das regionale Epizentrum der Schulz-Deutschen Kreditgenossenschaften (Volksbanken) — hebt in ihrem Geschäftsbericht 1939 hervor, daß sich durch den Kriegsausbruch feinerlei Schwächen des Geld- und Kapitalmarktes erweisen hätten. Der Umkehr ist im ganzen um etwa 24 Prozent gestiegen und stellt sich im Berichtsjahre auf mehr als 4,6 Milliarden RM. Abermals zurückgegangen sind die von den angeschlossenen Volksbanken in Anspruch genommenen Guth- und Wechselkredite, die nur noch mit 0,59 Milliarden RM ausgemessen sind, dagegen sind die Einlagen der angeschlossenen Genossenschaften von 41,86 auf 67,03 Millionen RM gestiegen. Der Reinertrag wird nach Abzug von 50 000 RM an die Sondererrücklage und 38 700 RM an die Rückgebaltungs- und Unterstüßungsrücklagen einschließlich des Vortrages trotz erheblicher höherer Steuern nahezu unverändert mit 97 022 RM ausgewiesen. Der RM am 21. April wird die Verteilung einer Dividende von wieder 5 Prozent und Zuweisungen an die Rücklagen mit zusammen 65 000 RM, in Vorschlag gebracht.

**Druck und Verlag der „Gesellschafter“:** G. W. Zaiser, Inh. Kurt Zaiser, veransw. Schriftleiter: Fritz Schöng, veransw. Hauptgeschäftl.: Adolf Roth, idem. in Nagold. Jahrgang 18. April 1940 Nr. 7. 7. 1940.

### Amtliche Bekanntmachung

## Zuteilung von Eiern

Für die Abchnitte A und B der für die Zeit vom 8. 4. bis 5. 5. 40 gültigen Reichserkarte werden bis zum 7. 5. 40 je zwei Eier, insgesamt also 4 Eier für jeden Versorgungsberechtigten abgegeben.

Calw, den 19. April 1940.

Der Landrat, Ernährungsamt Abt. B.

## Tonfilm-Theater Nagold

Freitag, Samstag 20.15 Uhr  
Sonntag 16.30, 20.15 Uhr

# Walpurgisnacht

## Die Sünde wider das Leben

Ein beispielloses Erlebnis für Mann und Frau  
Für Jugendliche verboten!

## Ein Film von Liebe, Ehe, Mutterschaft

Beiprogramm, neueste Wochenschau.

### Ziehung nächsten Freitag!

Brauchen Sie Bargeld?

300 000 000  
100 MILLIONEN RM

### Wie bringt man seinen Beerdigungsweg?

Wir der seit vielen Jahren bestehenden Einrichtung Walpurgisnacht. Sie wird auch bei Beerdigungen, Hochzeiten, Geburtstagen, mit bestem Erfolg verwendet.  
Ge. Nr. 1.74, Spg. 899/9.2.54  
zu haben in den Apotheken zu Nagold und Wildberg

NSDAP  
Ortsgruppe Nagold

Aus Anlaß des „Führers-Geburtstag“ findet am Samstag, den 20. April 1940, 20 Uhr im Saal zur Traube ein

## Mitglieder-Appell

und eine Feierstunde statt.

Für die Parteigenossen und die Gliederungen der Partei ist die Teilnahme Pflicht. Die Einmohnerschaft ist freundlich eingeladen.

Der Ortsgruppenleiter.

### Pferch-Verkauf

Vollm.-Berg-Herde und Tafelherde am Samstag, 20. 4. 40 vormittags 7.30 Uhr.

Stadtpflege.

### Fliegeralarm!

Wie verhalte ich mich?

Eine vom Präsidium des RLB. herausgegebene, reichsbedeutende und sehr instruktive Anleitung für jeden Volksgenossen

Für 30 Pfennig vorrätig bei

**Buchhandlung Zaiser.**

## Teutheue mit Sabnen

Nikolaus u. Jirch, Esslingen.

## Rechenmax

D. R. G. M.

Rechen- u. Unterhaltungsspiel für Klein u. Groß

Zusammengählen, abziehen, malnehmen und teilen

für 60 Pfennig vorrätig in der

**Buchhandlung G. W. Zaiser Nagold**

## Deutsche Reichs-Lotterie

zu 500 000  
zu 300 000  
zu 200 000  
zu 100 000  
zu 50 000

mit vielen anderen mehr können Sie gewinnen bei

## Gottwitt

St. 6. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

3.- 6.- 12.- 24.- 48.- 72.-  
Versteigerung des 36. 37. u. 38. April

Abend 1. Klasse 26. und 27. April

Gesucht in Jahresstellung zuverlässige

### Stütze der Hausfrau

erfahren im Hotelbereich, zur Beaufsichtigung und Mitarbeit.

1 jüng. Fräulein für Köchlein mit Kenntn. im Maschinenwesen.

1 Anfangszimmermädchen

1 Kellerknecht

1 Fahrstuhlführer

Zufchriften mit Zeugnisabschrift, Lichtbild, Gehaltsansprüchen an

**Hotel Ruf, Pforzheim, Baden.**

Marktstraße 6 ist ein kleinerer

## Abort

alle 3-4 Wochen regelmäßig

geg. Entgelt zu entfernen

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

## Danksagung

Kettfelden, den 17. April 1940

Für die liebevolle Teilnahme beim Hetzgang unseres lieben Vaters, Großvaters und Bruders

# Konrad Herter

Schuhmachermeister

danken wir herzlich. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer für seine tröstlichen Worte, dem Gesangsverein für die schönen Abschiedslieder, der Kameradschaft für die Kranzniederlegung und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**